



Liebe Leserinnen und Leser,

hohe Fördersummen für Projekte sind in der Forschung eher die Regel. In der Lehre sieht das meist anders aus. Eine Ausnahme bildet das Projekt „Innovative Lehr- und Lernkonzepte: Innovation Plus“, das im Herbst 2018 vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur initiiert wurde. Insgesamt drei Millionen Euro stellt das MWK zur Verfügung; rund 500.000 Euro davon sind für Projekte bestimmt, die die Lehre an der Leibniz Universität Hannover fördern sollen. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 2.

Das Thema des Monats befasst sich dieses Mal mit der Mobilisation von Pflegebedürftigen durch Robotik. Ein Projekt an der Juristischen Fakultät widmet sich den rechtlichen Aspekten des Vorhabens, an dem mehrere Partner aus ganz Deutschland beteiligt sind. Mehr darüber erfahren Sie auf Seite 3.

Sport verbindet Menschen, ganz gleich ob mit oder ohne Handicap. Am Zentrum für Hochschulsport ist ein neues Projekt gestartet, das Menschen, die ohne Unterstützung keinen Sport treiben können, jemanden zur Seite stellt, der sie dabei unterstützt. Drei dieser Tandems sind bereits am Start. Einen Bericht über das Thema gibt es auf Seite 4.

Viel Spaß beim Lesen wünscht das Team des Referats für Kommunikation und Marketing

Sommerfest 2019

Großes Fest im kleinen Garten: Am 4. Juli 2019 verwandelt sich der Welfengarten hinter dem Hauptgebäude ab 17 Uhr wieder in eine bunte Flaniermeile. Beschäftigte, Studierende, Alumni sowie Freundinnen und Freunde der Leibniz Universität sind auch in diesem Jahr herzlich zum Sommerfest eingeladen. Wer sich mit einem eigenen Stand beteiligen möchte, kann sich unter wantoch-rekowski@hochschulsport-hannover.de an Angelika Wantoch-Rekowski vom Hochschulsport wenden.



Wissenschaft und Wirtschaft gestalten Zukunft

Rund 600 Gäste waren beim Wirtschaftsempfang 2019 dabei

Dialog zwischen Wissenschaft und Wirtschaft: Die Leibniz Universität Hannover und die Unternehmerverbände Niedersachsen (UVN) haben auch in diesem Jahr gemeinsam zum Wirtschaftsempfang eingeladen. Unter dem Motto „Exzellenz, Nachhaltigkeit, Integrität – Wirtschaft und Wissenschaft gestalten Zukunft“ trafen sich am Donnerstag, 25. April 2019, rund 600 Gäste im Lichthof der LUH.

Den Gastvortrag hielt in diesem Jahr Hiltrud Dorothea Werner, Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG. Dabei wies sie auf die großen Herausforderungen und die massiven Umbrüche in allen Lebens- und Arbeitsbereichen sowie auf den Strukturwandel hin. In dieser Phase der Transformation müssen wir eng zusammenarbeiten, um die Veränderungen in unserer Lebenswelt zu bewältigen“, sagte sie. Im Anschluss berichtete Prof. Dr. Dr. h.c. Axel Haverich, Direktor der Klinik für Herz-, Thorax-, Transplantations- und Gefäßchirurgie der Medizinischen Hochschule Hannover, in seinem Impulsreferat über „Biotechnologische Forschung in der Leibniz Alliance Hannover – Innovation, Translation, Nachhaltigkeit“.

Dr. Volker Müller, Hauptgeschäftsführer der Unternehmerverbände Niedersachsen e.V. gratulierte der Leibniz Universität im Namen der niedersächsischen Wirtschaft zu ihrem herausragenden Abschneiden im Wettbewerb um die Exzellenzcluster:



„Die Qualität und Dichte von Spitzenforschung und Hochschulausbildung in Hannover ist ein entscheidender Standortvorteil für Unternehmen und ihre Ansiedlungsentscheidungen.“

Prof. Dr. Volker Epping, Präsident der Leibniz Universität Hannover, betonte: „Nicht nur unsere Exzellenzcluster zeigen, welchen Einfluss das Innovationspotenzial der Hochschulen auf wirtschaftliche Entwicklung, den gesellschaftlichen Fortschritt und das Wohl aller hat. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern aus der Wirtschaft können wir die Basis für eine sichere Zukunft schaffen.“

Ermöglicht wurde der Wirtschaftsempfang durch die freundliche Unterstützung der Volkswagen Nutzfahrzeuge AG, der Continental AG, der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft Ebner Stolz und der Johnson Controls Autobatterie GmbH & Co. KGaA. aw

Maschinenbau Campus in Garbsen

Wissenschaftsminister Björn Thümler besuchte das Campusareal

Baudezernent Horst Bauer, LUH-Projektleiter Dipl.-Ing. Heiner Bente sowie Projektleiter und Nutzervertreter der Fakultät für Maschinenbau Dr.-Ing. Joachim Runkel gaben dem Niedersächsischen Wissenschaftsminister Björn Thümler am Mittwoch, 24. April 2019, bei einer knapp zweistündigen Campusführung Einblicke in das größte Hochschulbauvorhaben Niedersachsens.

Auf dem neun Hektar großen Campusgelände der LUH in Garbsen entstehen zurzeit mit 20.760 Quadratmeter Hauptnutzfläche drei Institutsbauten für zwölf Maschinenbauinstitute, der Forschungsbau „Dynamik der Energiewandlung“ (DEW), ein Hörsaalgebäude, eine Mensa, ein Haus für Studierende mit Seminarräumen, CIP-Pool und Arbeitssälen sowie ein separates Technikgebäude. Nach dem Umzug im Herbst 2019 werden

alle Institute des Maschinenbaus am Standort Garbsen vereint sein. Minister Thümler zeigte sich beeindruckt von Konzept und Umsetzungsstand. Die offizielle Eröffnung des Campus ist für den 19. September dieses Jahres geplant. mvm



Im Porträt



Ingenieurwesen, Biomedizin, Mathematik – die Arbeit von Dominik Schillinger berührt viele Disziplinen. „Wir bauen Brücken zwischen Ingenieursanwendung und theoretischem Verständnis“,

sagt Dominik Schillinger. Seit dem 1. Januar 2019 ist er Professor für Numerische Mechanik mit Schwerpunkt Höchstleistungsrechnen in der Mechanik am Institut für Baumechanik und Numerische Mechanik an der Fakultät für Bauingenieurwesen und Geodäsie. Nach der Promotion an der Technischen Universität München arbeitete Dominik Schillinger zunächst als Postdoctoral Fellow und Lecturer für Numerische Methoden an der University of Texas at Austin (USA). Von 2013 an war er dann als Assistant Professor an der University of Minnesota (USA) tätig.

Inhaltlich widmet sich Schillinger der Erforschung neuer Methoden zur Modellierung und virtuellen Simulation mechanischer Prozesse. Die Anwendungsgebiete reichen von biologischen Mikrostrukturmodellen, die die Züchtung von standfesten Getreidearten steuern, über die Entwicklung von patientenspezifischen Leber- und Knochenmodellen, die Ärzte bei Diagnose und Operationsplanung unterstützen, bis zur Echtzeitsimulation von Fertigungsverfahren im Maschinenbau, die im Zusammenspiel mit Sensorik und Steuerung komplexe Produktionsmaschinen lenken. Diese Forschungserfahrung möchte Prof. Schillinger auch dazu nutzen, neue Akzente in der Mechanikausbildung in den Bachelor- und Masterprogrammen seiner Fakultät zu setzen.

Für seine Forschung wurde Schillinger vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Da Vinci Award der American Society of Civil Engineers, der Aufnahme in das Emmy-Noether Programm der DFG und einem ERC Starting Grant. im

Innovation Plus: LUH ist erfolgreich

MWK bewilligt zwölf Projekte zur Förderung guter Lehre

Mehr Gestaltungsmöglichkeiten für Lehrende: Im Herbst 2018 hat das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) erstmals das Förderprogramm „Innovative Lehr- und Lernkonzepte: Innovation Plus“ aufgelegt. Insgesamt sind an der LUH 21 Projekte beantragt worden; davon sind nun zwölf bewilligt worden. Zwei Projekte werden innerhalb der Förderlinie inhaltlich und organisatorisch miteinander gekoppelt. Insgesamt stellt das MWK in ganz Niedersachsen drei Millionen Euro zur Verfügung. Davon sind rund 500.000 Euro für Projekte an der LUH bestimmt.

Gefördert wird insbesondere die Weiterentwicklung von Modulelementen oder ganzen Modulen in der Lehre. Das Programm versteht sich vor al-

lem als Anschubfinanzierung für Lehrkonzepte, die bei Erfolg längerfristig Teil des Lehrangebots sein sollen. „Damit stellt das Förderprogramm einen wichtigen Impuls dar und wird sich nachhaltig auf die Lehre an der Leibniz Universität Hannover auswirken“, sagt Prof. Dr. Elfriede Billmann-Mahecha, Vizepräsidentin für Lehre und Studium an der LUH.

Die Laufzeit der einzelnen Projekte beträgt ein bis zwei Semester. Vier Projekte sind an der Philosophischen Fakultät angesiedelt, jeweils zwei werden an der Fakultät für Bauingenieurwesen und Geodäsie sowie der Naturwissenschaftlichen Fakultät gefördert. An der Fakultät für Mathematik und Physik, der Fakultät Maschinenbau und der Leibniz School of Education wird jeweils ein Projekt finanziert. im

CHE Hochschulranking: Bestnoten für Architektur

Studierende sind exzellent ausgebildet und betreut

Das Studienfach Architektur an der Leibniz Universität Hannover konnte im aktuellen CHE Hochschulranking hervorragende Resultate erzielen. Aber auch andere Fächer der Leibniz Universität wie Bauingenieurwesen, Elektrotechnik und Informationstechnik oder Maschinenbau erzielten in vielen Bereichen sehr gute Ergebnisse. Im Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) beurteilen Studierende ihre Studienbedingungen. Zusätzlich werden Parameter wie die Höhe der eingeworbenen Forschungsgelder oder die Ausstattung erfasst. Jedes Jahr wird ein Drittel der Fächer neu bewertet.

Das Studienfach Architektur landet in 13 Kategorien in der Spitzengruppe, unter anderem in der „Betreuung durch Lehrende“, der „Unter-



stützung im Studium“, dem „Lehrangebot“, der „Studienorganisation“, der „IT-Infrastruktur“, der „Ausstattung der Arbeitsplätze“, der „Allgemeinen Studiensituation“ und der „Unterstützung am Studienanfang“.

Andere Fächer an der LUH konnten sich ebenfalls in mehreren Kategorien in der Spitzengruppe des Rankings positionieren. Das Bauingenieurwesen schneidet in der „Unterstützung am Studienanfang“, dem „Kontakt zur Berufspraxis“, der „Internationalen Ausrichtung“ und den „Forschungsgeldern pro Wissenschaftler/Wissenschaftlerin“ hervorragend ab. Die Elektrotechnik und Informationstechnik liegt ebenfalls in der „Unterstützung am Studienanfang“, aber auch im „Wissenschaftsbezug“ und bei der „Räumlichen Ausstattung“ in der Spitzengruppe. Der Maschinenbau an der LUH punktet in der „Internationalen Ausrichtung“, den „Forschungsgeldern pro Wissenschaftler/Wissenschaftlerin“, den „Promotionen pro Professor/Professorin“ und den „Prüfungen“.

Im CHE Hochschulranking werden insgesamt mehr als 300 Universitäten und Fachhochschulen im deutschsprachigen Raum evaluiert. kw

➔ www.zeit.de/che2019

Berufen

Prof. Dr. Jan Dirk Lüttringhaus, W3-Professur für Bürgerliches Recht und Versicherungsrecht, Juristische Fakultät

Prof. Dr. Marcus Schütte, W3-Professur für Didaktik der Symbolsysteme – Schwerpunkt Mathematik, Philosophische Fakultät

Prof. Dr. Gregor Svindland, W3-Professur für Versicherungsmathematik, Fakultät für Mathematik und Physik

Gemeinsame Berufungen mit dem Leibniz Institut für Angewandte Geowissenschaften (LIAG):

Prof. Dr. Gerald Gabriel, W2-Professur für Seismik und Potentialverfahren am LIAG

Prof. Dr. Mike Müller-Petke, W2-Professur für Goelektrik und Elektromagnetik am LIAG

Bewertbarkeit von Forschung



Dr. Julian Hamann, Postdoktorand am Lehrstuhl Methodologie der Hochschul- und Wissenschaftsforschung, hat gemeinsam mit Prof. Dr. David Kaldewey und M. A. Julia Schubert von der

Universität Bonn den ersten Preis der Österreichischen Akademie der Wissenschaften für einen Essay zum Thema „Gesellschaftliche Relevanz von Forschung“ erhalten. Die Auszeichnung ist mit 12.000 Euro dotiert. im

Mobilisation von Pflegebedürftigen durch Robotik

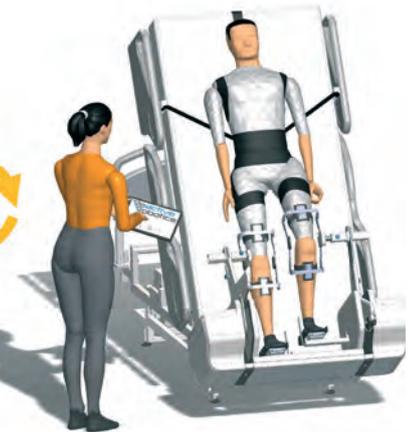
Projekt untersucht juristische Aspekte neuartiger Mobilisation

Thema des Monats

Alltag auf der Intensivstation: Die Operation ist gut verlaufen, der Patient stabil, und eine rasche Mobilisierung würde sich positiv auf den Gesundheitszustand auswirken. Doch der Pflegenotstand macht sich auch hier bemerkbar. Drei Menschen wären notwendig, um einen intensiv Pflegebedürftigen von seinem Bett auf ein Therapiegerät umzulagern – ein Personalaufwand, den sich die meisten Krankenhäuser nicht mehr leisten können.

An diesem Punkt setzt das Forschungsprojekt MobilPaR an. Das Akronym steht für die Mobilisation Intensiv-Pflegebedürftiger durch adaptive Robotik und damit für die Idee, schwer pflegebedürftige Patienten mithilfe von Robotik gestützter Technik schnell wieder fit zu machen und gleichzeitig die Pflegenden zu entlasten. Das Vorhaben wird durch ein Konsortium gestützt, das sich aus Beteiligten mit unterschiedlicher Expertise zusammensetzt. Die juristischen Aspekte werden am Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Strafrechtsvergleichung und Rechtsphilosophie an der Leibniz Universität Hannover unter Leitung von Prof. Dr. Susanne Beck untersucht. Die Koordination des Projektes hat die Schön Klinik Bad Aibling übernommen. Außerdem sind die TU München, die Technische Hochschule Rosenheim, die Evangelische Hochschule Ludwigsburg sowie die Reactive Robotics GmbH beteiligt. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert MobilPaR mit insgesamt 2,1 Mio. Euro; 120.000 Euro davon sind für den Lehrstuhl für Strafrecht bestimmt.

Die Idee hinter dem Vorhaben ist einfach. Wenn das Umlagern von Patientinnen und Patienten zu aufwendig ist, könnte es effektiver sein, die Mobi-



lisation gleich im Bett zu starten. „Langes Liegen ist schlecht für die Atmung, die Muskeln, die Verdauung, den Kreislauf – eigentlich für alles“, sagt Projektmitarbeiterin Ass. iur. Daniela Sprengel vom Lehrstuhl für Strafrecht. Bereits nach 48 Stunden im Liegen beginne der Körper, Muskeln abzubauen. Um dies und die oben geschilderten negativen Auswirkungen zu verhindern, sei es wichtig, die Kranken in eine senkrechte Position zu bringen und aktiv oder passiv zu mobilisieren. Ein neues, robotikgestütztes System soll es zusammen mit einem senkrecht stellbaren Krankenhausbett ermöglichen, die Patienten einfacher zu vertikalisieren und dabei gleichzeitig die Beine schrittähnlich zu bewegen. Der Roboter befindet sich auf einem – fahrbaren – Trolley, ein entsprechendes Gurtsystem sichert den Patienten bei der Mobilisation.

An dieser Stelle setzt die Arbeit der Juristinnen ein, beispielsweise wenn der Patient bewusstlos ist oder nicht mehr in der Lage, in die Behandlung einzuwilligen. Das Vorhaben gliedert sich in zwei Teile. Zum einen erstellt Ass. iur. Daniela Sprengel

ein juristisches Gutachten zum Thema Robotik bei medizinischer Behandlung, das sich unter anderem mit Fragen nach der Verantwortlichkeit und der Haftung auseinandersetzt. Wer haftet, wenn das Gerät einen Defekt hat, der sich negativ auswirkt? Wie häufig muss das Gerät gewartet werden? Fragen wie diese stehen im Mittelpunkt des Gutachtens.

Zum anderen entwirft die Rechtswissenschaftlerin einen Leitfaden für die Praxis im Krankenhausalltag, der den juristischen Teil ergänzt. Dieser Teil richtet sich etwa an die behandelnden Ärzte, Patienten und Angehörige und klärt über die rechtliche Seite der Situation auf. Gerade wenn der Patient nicht bei Bewusstsein ist, sind die Angehörigen entscheidend: Es gilt herauszufinden, ob der Patient selbst in die Behandlung eingewilligt hätte.

Die Geräte, die für MobilPaR entwickelt werden, sollen demnächst in eine klinische Testphase gehen. Das Projekt läuft noch bis zum 31. März 2020. im

Neues Verfahren ermöglicht ultraschnelle 3-D-Bilder von Nanostrukturen

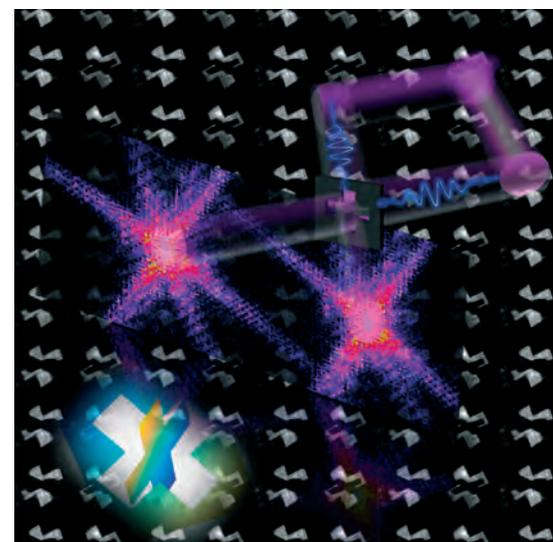
Linsenlose Mikroskopie mit Röntgenstrahlen, oder coherent diffractive imaging, ist in der Bildgebung ein vielversprechender Ansatz. Sie bietet die Möglichkeit, komplexe dreidimensionale Strukturen, wie sie in der Natur häufig vorkommen, dynamisch zu untersuchen. Während zweidimensionale Aufnahmen bereits schnell und effizient erstellt werden können, sind 3-D-Aufnahmen bisher noch eine Herausforderung. In der Regel wird von einem Objekt aus hunderten Einzelaufnahmen rechnerisch ein dreidimensionales Bild erzeugt. Dies bedeutet einen hohen zeitlichen Aufwand, große Datenmengen und hohe Strahlungssummen.

Einem Team aus Forschenden unter Beteiligung der Leibniz Universität Hannover ist es nun gelungen, diesen Prozess deutlich zu beschleunigen. Sie entwickelten ein Verfahren, bei dem von einem Objekt mit einem einzelnen Laserimpuls zwei Aufnahmen aus zwei unterschiedlichen Blickrichtungen aufgenommen werden können, welche dann zu einem räumlichen Bild zusammengesetzt werden – ähnlich wie das menschliche Gehirn, das aus den zwei leicht unterschiedlichen Bildern der beiden Augen ein Stereobild formt. Das Verfahren

des computergestützten räumlichen Sehens ist im Bereich des maschinellen Sehens und der Robotik bereits etabliert. Hier wird es nun erstmals im Bereich der Bildgebung mit Röntgenstrahlen eingesetzt.

„Unser Verfahren ermöglicht 3-D-Rekonstruktionen im Nanometerbereich mit einer einzigen Aufnahme, welche sich aus zwei Bildern mit unterschiedlichem Blickpunkt zusammensetzt“ erläutert Professor Milutin Kovacev vom Institut für Quantenoptik der Leibniz Universität Hannover und einer der Mitautoren der Studie.

Die Autorinnen und Autoren erwarten, dass das Verfahren großen Einfluss auf die 3-D-Strukturabbildung von einzelnen Makromolekülen haben wird und sehen Anwendungsmöglichkeiten in der Biologie, der Medizin und der Industrie. So könnte zukünftig etwa die Proteinstruktur eines Virus schnell und mit wenig Aufwand untersucht werden. Die Proteinstruktur hat einen entscheidenden Einfluss auf Funktion und Verhalten eines Virus und spielt bei medizinischen Diagnosen eine entscheidende Rolle. ce



Die künstlerische Darstellung zeigt die grundlegenden Elemente. Das Objekt (Kreuz) wird aus zwei Richtungen mit einem Röntgenlaserpuls beleuchtet. Die sternförmigen Beugungsbilder werden dann in einem weiteren Schritt zu einem 3-D-Objekt rekonstruiert (unten links).

Sportabzeichen-Uni-Challenge

Bereit für die anstehende Sportabzeichen-Uni-Challenge? Der vom Deutschen Olympischen Sportbund und der Krankenkasse BKK 24 initiierte Wettkampf startet am Dienstag, 18. Juni 2019, auf dem Gelände am Moritzwinkel. In dem parallel ausgetragenen Wettbewerb geht es darum, welche Hochschule in einem Zeitraum von drei Stunden mehr Punkte beim Deutschen Sportabzeichen sammelt. In diesem Jahr treten insgesamt acht Universitäten gegeneinander an.



Das Hochschulteam, das am Ende des Tages die meisten Punkte in den Leichtathletik-Disziplinen für das Deutsche Sportabzeichen gesammelt hat, geht als Gewinner aus dem freundschaftlichen Fernwettkampf hervor. In diesem Jahr können erstmals auch Menschen mit Behinderung an der Challenge teilnehmen. Informationen gibt es im Web. im

➔ www.hochschulsport-hannover.de

Für alle Sportfans gibt es bis zum 18. Juni Sport-Pakete zum Spezialpreis im LeibnizSHOP der Universität!



TIBgefragt: Neues Serviceangebot

Wer auf der Suche nach passenden Medien oder spezieller Fachliteratur ist, kann von sofort an einen neuen Service der Technischen Informationsbibliothek (TIB) nutzen. „TIBgefragt“ ist ein Angebot, das eine persönliche Beratung zu individuellen Themen anbietet. In einem circa 30-minütigen persönlichen Gespräch beantworten Expertinnen und Experten ausführlich und kostenlos Fragen zur Recherche, aber auch zum wissenschaftlichen Arbeiten oder zum Publizieren von Ergebnissen.

Dazu können Interessierte aus der Übersicht im TIB-Portal ihr Thema auswählen und ganz unkompliziert einen Termin zur Beratung in der Bibliothek vereinbaren. Die möglichen Themen reichen von Informationen zu Literaturrecherche und Zitierweisen über Open Access und Forschungsdatenmanagement bis zur Langzeitarchivierung.

➔ <https://tib.eu/TIBgefragt>

Hochschulsport für alle

Das Buddy-Projekt für einen inklusiven SportCAMPUS

Hochschulsport für alle – das ist das ehrgeizige Ziel des Zentrums für Hochschulsport (ZfH) der Leibniz Universität Hannover. Das ZfH hat deshalb das Projekt „All inclusive: das Buddy-Projekt für einen inklusiven SportCAMPUS“ initiiert. „Im Hochschulsport sind alle potenziellen Teilnehmerinnen und Teilnehmer willkommen – unabhängig von ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit und körperlichen oder psychischen Einschränkungen“, sagt Sebastian Knust, Leiter des ZfH. Im Buddy-Projekt werden Tandems aus Menschen, die ohne Unterstützung keinen Sport treiben können, und den „Buddies“, die diese dabei gern unterstützen möchten, gebildet.

Seit Sommer 2018 haben sich bereits drei Tandems gefunden. „Inklusives Sporttreiben beinhaltet das Zusammenkommen unterschiedlicher Menschen, die im gemeinsamen Dialog

die Möglichkeiten und Grenzen des Sporttreibens erfahren“, ist die Erfahrung eines Buddies. Für seine Buddy-Partnerin bedeutet das Projekt, selbstbestimmt zu entscheiden, welchen Sport sie mit welchem Partner betreiben möchte. Besonders wichtig ist ihr, „dass sich Menschen mit und ohne Handicap respektieren und sich auf Augenhöhe begegnen“.

Das Projekt entstand durch die Initiative „Bewegt studieren – Studieren bewegt!“ der Techniker Krankenkasse (TK) und des Allgemeinen Deutschen Sportverbandes. Durch die Unterstützung der TK und anderer Partner konnte das Projekt in Hannover an den Start gehen. aw



Dr. Jürgen Ulderup Preis verliehen

Auszeichnungen in Höhe von insgesamt 35.000 Euro

Für ihre besonders guten Leistungen und kurze Studiendauern bei Bachelor- und Masterabschlüssen sowie herausragende Promotionen sind Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Maschinenbau jetzt mit den Dr. Jürgen Ulderup Preisen ausgezeichnet worden. Nach der Preisübergabe gab es einen Festvortrag „Ein Multiskalen-FEM-Ansatz zur Berechnung von Gummirei- bung auf rauen Oberflächen“. Musikalisch wurde die Veranstaltung von der Bläsergruppe des collegium musicum der Leibniz Universität gestaltet.

In diesem Jahr wurden 14 Absolventinnen und Absolventen mit Preisen in Gesamthöhe von 35.000 Euro ausgezeichnet: Dr.-Ing. Gunnar Borchert, M. Sc. Niklas Brandt, B. Sc. Max Franck, B. Sc. Daniel Gossen, B. Sc. Gideon Leon Gottschalg, B. Sc. Tim-Lukas Habich, B. Sc. Sarah Hartmann,



M. Sc. Fabian Matthias Kranert, M. Sc. Niklas Marhenke, M. Sc. Sarah Pankow, M. Sc. Alexander Rose, B. Sc. Christoph Schäfer, Dr.-Ing. Jan Stieghorst, M. Sc. Marvin Stüde und Dr.-Ing. Paul Wagner.

Die nach dem Maschinenbauingenieur Dr.-Ing. Jürgen Ulderup (1910 bis 1991) und seiner Frau Irmgard Ulderup (1922 bis 2011) benannte Stiftung wurde 1983 gegründet. Ziel der Stiftung ist unter anderem die Förderung begabter Studierender des Maschinenbaus. kw

Neue Dekane

Zum 1. April 2019 sind neu im Amt:

- Prof. Hilde Léon-Wohlhage (Fakultät für Architektur und Landschaft)
- Prof. Dr.-Ing. Steffen Marx (Fakultät für Bauingenieurwesen und Geodäsie)
- Prof. Dr.-Ing. Stefan Zimmermann (Fakultät für Elektrotechnik und Informatik)
- Prof. Dr. Clemens Wather (Fakultät für Mathematik und Physik)

Weiterhin im Amt bleiben:

- Prof. Dr. rer. nat. Udo-Klaus Schmitz (Naturwissenschaftliche Fakultät)

- Prof. Dr. Marian Döhler (Philosophische Fakultät)
- Prof. Dr. Bernd Oppermann (Juristische Fakultät)
- Prof. Dr. -Ing. Jörg Wallaschek (Fakultät für Maschinenbau)
- Prof. Dr. Jens Schöndube (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät)
- Prof. Dr. Julia Gillen, Direktorin der Leibniz School of Education
- Prof. Dr. Wolfgang Ertmer, Leiter QUEST-Leibniz-Forschungsschule. im

Impressum

Herausgeber: Das Präsidium der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover

Redaktionsleitung: Mechthild Freiin v. Münchhausen (mvm)

Redaktion: Ilka Mönkemeyer (im), Katrin Wernke (kw), Andrea Wiese (aw)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Layout: Anne-Kathrin Ittmannr

Fotos: ©Leibniz Universität Hannover, S.1 ©Michael Mathey,

Druck: Druckerei Hartmann GmbH, Hannover

Anschrift der Redaktion:

Referat für Kommunikation und Marketing
Leibniz Universität Hannover,
Welfengarten 1, 30167 Hannover
Die Uni intern erscheint achtmal jährlich.